

# Tennis Doppelte Aufstiegsfreude in Gifhorn

Wahrlich doppelten Grund zur Freude hatte der TC Grün-Weiß Gifhorn: Sowohl das Frauenteam als auch die Männer machten mit einem Sieg in der Relegation den Nordliga-Aufstieg perfekt. Beide Mannschaften lagen dabei schon nach den Einzeln uneinholbar vorne.

## Verdienter Lohn: Nordliga

Männer des TC GW Gifhorn siegen auch im zweiten Aufstiegs-Relegationsspiel

Von Julian Jander

**GIFHORN. Ein historischer Erfolg für die Tennis-Männer des TC Grün-Weiß Gifhorn: Beim Großflottbeker THGC führten die Gifhorer bereits nach den Einzeln uneinholbar mit 5:1 – und machten so erstmals den Aufstieg in die Nordliga perfekt.**

Es war das entscheidende Relegationsspiel am Sonntag um den Aufstieg in die Tennis-Nordliga, zu dem das Grün-Weiß-Team ins Hamburger Stadtteil aufbrach. Einige Stunden später sollte die Mannschaft mit einem historischen Erfolg im Gepäck zurück nach Gifhorn kommen.

Und dieser Sieg, er sollte letztlich sogar deutlicher ausfallen als zuvor erwartet. Kein Doppel musste zwischen Grün-Weiß und Großflottbek gespielt werden, bereits in den Einzelpaarungen machten Matthias Dörfler und Co. alles klar.

Der letzte, der noch auf dem Platz stand, war Gifhorns Nummer 1 Matthias Dörfler. Mit 10:2 im entscheidenden Match-Tiebreak ließ er seinem Gegner unter dem Hallendach keine Chance, nach dem die letzte Partie des Tages nach Regenunterbrechung drinnen zu Ende gespielt wurde.

Zuvor gewannen schon Friedrich Klasen, Ilija Vucic, Christoph Hustedt und Sebastian Lange und brachten die Grün-Weißen schnell auf die Siegerstraße. Einzig der junge Elias Wrobel unterlag – was aber überhaupt nicht mehr ins Gewicht fiel.

„Ich bin stolz auf die Mannschaft, die Jungs haben richtig hart dafür gearbeitet. Man muss das ganze Team loben, alle haben 200 Prozent Leistung gebracht“, freute sich Milan Lukic, Trainer der Männer beim TC Grün-Weiß.

Der Weg bis zum Jubel war indes lang. In der Oberligasaison belegten die Gifhorer zunächst Rang 2 hinter dem TC Alfeld. Doch beide Plätze sollten zur Aufstiegs-Relegation

reichen. Hier siegten die Grün-Weißen erst gegen den Club zur Vahr in Bremen – ehe nun der Coup in Großflottbek folgte.

„Es macht einfach Spaß, mit den Jungs zu arbeiten“, meinte Coach Milan Lukic abschließend nach dem historischen Erfolg. Lohn für die Gifhorer ist nun die Nordliga in der Sommersaison 2012 – so hoch spielten die Männer des TC Grün-Weiß bislang noch nie.

### DIE ERGEBNISSE

Großflottbek – GW Gifhorn 1:8

#### Einzel:

Ignaci Roca – Matthias Dörfler 2:6, 7:6, 2:10  
Soren Wedege – Friedrich Klasen 6:7, 5:7

Kristian Albers – Ilija Vucic 2:6, 4:6  
Aljoscha Jelinek – Elias Wrobel 6:4, 6:2

Marco Möller – Christoph Hustedt 7:6, 3:6, 6:10  
Jan Truscheit – Sebastian Lange 2:6, 2:6

Zu den Doppeln trat Großflottbek nicht mehr an.



Das erfolgreiche Grün-Weiß-Team: Christoph Hustedt (hinten von links), Friedrich Klasen, Thorge Schulz, Ilija Vucic sowie Sebastian Lange (vorne von links), Elias Wrobel und Matthias Dörfler. Foto: TC Grün-Weiß

## Das lang anvisierte Ziel ist souverän erreicht

Gifhorns Frauen feiern Nordliga-Aufstieg – So deutlich hatte es keiner erwartet

Von Julian Jander

**GIFHORN. Dieses Ziel strebten sie schon direkt am Saisonbeginn an – nun haben sie es souverän erreicht: Die Tennis-Frauen des TC Grün-Weiß Gifhorn siegten im Aufstiegs-spiel gegen den Großflottbeker THGC II locker – und machten damit den doppelten Nordliga-Aufstieg des Gifhorer Tennisvereins von der Bleiche (siehe Bericht oben) perfekt.**

Die Gifhorerinnen, sie standen ihren männlichen Teamkollegen am Sonntag in nichts nach. Ganz im Gegenteil: Anna Klasen und Co. waren sogar noch schneller und konnten so frühzeitig über den Nordliga-Aufstieg jubeln.

Frühzeitig ist ein gutes Stichwort, denn neben dem gleichen Gegner gab es noch mehr Parallelen zwischen Gifhorns Frauen- und Männer-Team. Auch die Grün-Weiß-Spielerinnen lagen nämlich schon vorzeitig nach den Einzeln uneinholbar

vorne. Dabei konnten sogar alle Gifhorerinnen den Platz siegreich verlassen – 6:0, viel besser geht es gar nicht. Die Doppelbegegnungen schenkten die Gäste aus Großflottbek dann ab.

Nach dem erreichten Aufstieg in die Nordliga hatte Djordje Djuranovic, Coach der Grün-Weiß-Frauen, natürlich allen Grund zum Jubeln: „Da wollten wir hin, da gehören wir auch hin“, freute sich Djuranovic, der den Ausgang der Begegnung so klar allerdings auch nicht erwartet hatte.

Wie deutlich der Erfolg im Aufstiegs-spiel für die Gifhorerinnen war, zeigt auch die Statistik: Fünf der sechs Einzelpartien gingen glatt in zwei Durchgängen an den TC Grün-Weiß. Aber: „Anfangs war es noch relativ kritisch“, berichtet Gifhorns Topspielerin Anna Klasen. Denn zu Beginn lagen sowohl Svenja Gessat und Kim Janine Gefeller hinten. „Ich hatte echt nicht damit

gerechnet, dass wir alle Einzel gewinnen und nicht mehr Doppel spielen müssen“, so Anna Klasen. Doch nachdem sie an Position 1 locker gewann, stand der Erfolg schon fest – Sandra Ebeling legte zum Schluss noch den letzten Einzelerfolg nach.

### DIE ERGEBNISSE

Gifhorn – Großflottbek II 9:0

#### Einzel:

Anna Klasen – Jessica Seck 6:1, 6:0  
Kim Janine Gefeller – Annkatrin Kruhl 6:4, 7:6

Sandra Ebeling – Jessica Girke 6:3, 6:4  
Svenja Gessat – Regina Melosch 3:6, 7:6, 10:7

Susanna Strauß – Henrike Pelaez 6:3, 6:1  
Charlotte Klasen – Pia Spanger 6:4, 6:1

Zu den Doppeln trat der Gast aus Großflottbek nicht mehr an.



Aufstiegsjubel: Anna Klasen (von links), Kim Janine Gefeller, Susanna Strauß, Sandra Ebeling, Svenja Gessat und Charlotte Klasen. Foto: TC GW

## „Brutaler“ Pratama hält Wort – auf Deutsch

Badminton: Neuzugang des BV Gifhorn holt seinen ersten Sieg – Indonesier jubelt exotisch über seine Aktionen

Von Matthias Schultz

**GIFHORN. Der klaren Niederlage folgte ein fulminanter Sieg, der Badminton-Bundesligist BV Gifhorn hoffen lässt. Mit dem neuen Publikumsliebbling Yoga Pratama scheint er einen echten Glücksgriff gelandet zu haben.**

Der Druck vor dem Heimdebüt war groß: Yoga Pratama musste das 2. Herreneinzel unbedingt gewinnen, damit sein Team im Nordderby gegen den VfL 93 Hamburg eine Aussicht auf Zählbares hatte. Dabei ging der 23-jährige Indonesier nicht unbedingt mit dem größten Selbstbewusstsein in die Partie. Am Tag zuvor, beim ersten Auftritt im knallroten Dress des Gifhorer Teams, unterlag er seinem Landsmann Endra Kurniawan noch deutlich mit 9:21 und 17:21. „Er war nervös, das hat man eindeutig gesehen. Außerdem muss man in diesem Zusammenhang auch die asiatische Kultur verstehen. Gegen seinen deutlich älteren Landsmann hat er sich noch nicht so recht getraut“, schilderte BV-Trainer Hans Werner Niesner.

Trotzdem baute Gifhorns Coach am nächsten Tag auf seinen Neuzugang. Und siehe da: Pratama verstand die Anweisung seines Trainers – und das offensichtlich mehr als deutlich. „Als ich ihm das gesagte habe, hat er mir auf Deutsch geantwortet: Ich muss heute gewinnen“, berichtete Niesner. Gesagt, getan: Der angehende Germanistik-Student hielt Wort und bezwang seinen alles andere als unbekanntem Gegner Sebastian Schöttler in drei Sätzen mit 21:16, 19:21 und 21:13. Nach nervösem Beginn drehte er im entscheidenden dritten Satz so richtig auf. Mit sehenswerten Angriffsaktionen und einer Mischung aus euphorischen und exotischen Jubelarien nach gewonnenen Ballwechseln begeisterte er immer wieder das Gifhorer Publikum, das schon gar nicht mehr so recht wusste, dass der BV nach mehr als einer anderthalbjährigen Durststrecke auch ein 2. Herreneinzel gewinnen kann.

„Seine Spielweise ist brutal. Man hat heute deutlich gesehen, warum Yoga bei solch einer großen Badminton-Nation wie Indonesien zum



Yoga Pratama (l.) verstand die Anweisungen seines Coaches Hans Werner Niesner (r.) – und feierte seinen ersten Sieg im Gifhorer Dress. Foto: rs24/jne

Kader der Nationalmannschaft gehört hat“, brachte es sein Trainer auf den Punkt. Dabei scheute er keinen Vergleich mit dem übermächtig scheinendem Vorbild Pratamas, Gifhorns früherem Aushängeschild Guntur Hariono. „Gegen Yogas brutale Spielweise war Gunturs ja fast

noch nett“, sagte Gifhorns Trainer. Und dennoch: Von einer brutalen Gangart abseits des Feldes sei bei ihm „überhaupt“ keine Rede. „Mit ihm ist alles sehr unkompliziert“, lobte Niesner seinen „Glücksgriff“, zu dem ihm gleich mehrere Zuschauer nach Spielende gratulierten.

## Turniererfolg für Semira Simon in Hildesheim

**GIFHORN. Im Halbfinale der U12-Konkurrenz der Juniorinnen beim HTV-Hildesheim-Cup kam es zu einem Aufeinandertreffen von zwei hoffnungsvollen Tennis-Talenten des TC Grün-Weiß Gifhorn. Semira Simon gewann das Match in drei Durchgängen mit 6:2, 4:6, 6:0 gegen Lena Greiner. Im Endspiel setzte sich Simon dann mit 6:0, 6:1 gegen Elisabeth Böning (TC Gelb-Rot Hildesheim) durch.**

Der in der U14-Konkurrenz topgesetzte Kevin Kopp (TC GW Gifhorn) erreichte mit drei Zweisatzsiegen das Endspiel. Dort musste sich der Grün-Weiß-Spieler in zwei Sätzen (0:6, 3:6) Tom Schmieta (TC Sommerbostel) geschlagen geben. wk

### LOKALSPORT GF

Die Lokalsportredaktion Gifhorn erreichen Sie unter  
Telefon 05371/740762  
05371/740835  
Fax 05371/743032  
E-Mail: lokalsport.gf@bzv.de